

## Ein intaktes Zuhause für Meisen und Finken

**Der Schwarzwaldverein Sasbach reinigte mehr als 70 Nistkästen und pflegte das Biotop im Gewann „Keltenbächel“**

**Sasbach (LA).** Gleich zweimal hintereinander ging der Schwarzwaldverein Sasbach seine Aufgaben hinsichtlich der Landschaftspflege an.

Unter der Leitung von Naturschutzwart Franz Kurz war ein fast 20-köpfiger Arbeitstrupp mit der Pflege des Biotops im Gewann „Keltenbächel“ beschäftigt. Dabei wurde das Mähgut im vorderen Bereich des kleinen Seitentals, das zur Vorbergzone hin leicht ansteigt, abgetragen und an einer anderen Stelle aufgeschichtet. Es werden in diesem Biotopbereich in Kürze noch weitere

Arbeiten anstehen, denn weiter „hangaufwärts“ konnten die Mäharbeiten wegen des zu weichen Bodens mit dem schweren Mähgerät nicht ausgeführt werden. Auch die Kopfweiden und Hecken benötigen in Bälde noch einen „Winterschnitt“, um im kommenden Frühjahr wieder austreiben zu können.

Waren diese Biotoparbeiten dank der vielen Helfer in weniger als einem halben Tag bewältigt, erforderte eine andere Maßnahme einen ganzen Tag: Nachdem sich schon im Oktober erstmals der Winter ankündigte, war es an der Zeit,

die Nistkästen im Gemeindewald „herzurichten“. Der Schwarzwaldverein Sasbach pflegt diese seit Jahren.

Die Helfer um Naturschutzwart Franz Kurz legte mit einem Fahrzeug über 100 Kilometer auf den Waldwegen zurück, um mehr als 70 dieser Nistkästen wieder zu reinigen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass diese im kommenden Frühjahr wieder „bewohnbar“ sind. Die meisten der Nistkästen waren, wie Kurz erläuterte, von Meisen oder Finken bewohnt – nur drei dieser Vogelbehausungen blieben in diesem Sommer leer.

Etwa zehn Nistkästen waren nicht mehr aufzufinden – in erster Linie wohl die Folge von Stürmen oder teilweise auch Waldarbeiten. Diese gilt es, so Franz Kurz, bald wieder zu ersetzen. Bis an die Gemarkungsgrenzen nach Hundsbach zog sich diese Nistkastenaktion, die nicht nur den Sasbacher Gemeindewald, sondern auch den im ehemaligen Sasbachrieder Wald umfasst, hin. Es zeigte sich, dass auch der ein oder andere Gartenschläfer die Möglichkeit wahrnimmt, einen Nistkasten als Winterquartier in Beschlag zu nehmen.